Rahmenkonzept Nr. 9

Aufgaben der Fachkräfte im JMD-Programm „Respekt Coaches“

Stand: 01.12.2019

Ziel

Im Programm „Respekt Coaches“ der Jugendmigrationsdienste (JMD) arbeiten pädagogische Fachkräfte in der primären Prävention, um junge Menschen phänomenübergreifend insbesondere vor religiös begründetem Extremismus zu schützen.

Die Fachkräfte führen Gruppenangebote im Lebensraum Schule durch. Sie unterstützen zudem junge Menschen dabei, sich in einer pluralen, demokratischen Gesellschaft zu orientieren, ihre eigenen Positionen zu entwickeln und selbstbewusst nach außen zu vertreten. Dabei arbeiten die „Respekt Coaches“-Mitarbeitenden mit den Trägern der politischen Jugendbildung und der Radikalisierungsprävention zusammen.

Umgesetzt wird das Vorhaben von den Trägergruppen der Jugendmigrationsdienste: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA), Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (KJS), Freie Trägergruppe – Internationaler Bund (IB), Paritätischer Gesamtverband und Deutsches Rotes Kreuz (DRK).

Primärprävention an Schulen

Der JMD-Programmbereich „Respekt Coaches“ unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, ihren eigenen Standpunkt zu finden, sich selbst im Diskurs mit anderen zu positionieren und mit unterschiedlichen Auffassungen umzugehen. Gemäß dem Programm-Motto „Lass uns reden! Reden bringt Respekt“ geht es um gegenseitiges Zuhören, Haltung entwickeln und positive Erfahrungen durch einen respektvollen Umgang miteinander.

Die Fachkräfte entwickeln unter Einbindung der relevanten Akteure an Schulen ein Präventionskonzept, in dem mit der Schule festgelegt wird, welche primärpräventiven Ziele Schwerpunkte sein sollen.

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler vom 12. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs, unabhängig von Herkunft, Glaube oder Geschlecht. Die Anerkennung der Persönlichkeit sowie die Entwicklung und Stärkung eigener Fähigkeiten gehören zu den Grundlagen der konzeptionellen Arbeit. Bei der Umsetzung des Programms steht neben der Wissensvermittlung und der Kompetenzbildung auch die Selbstwirksamkeit und das Empowerment junger Menschen im Mittelpunkt.

Die Fachkräfte leisten keine sekundäre oder tertiäre Prävention, sondern schalten bei Bedarf und unter Beachtung vorhandener Melderoutinen der Länder geeignete Stellen ein.

Respekt Coaches – ein Angebot der Jugendmigrationsdienste

Die Fachkräfte im JMD-Programmbereich „Respekt Coaches" sind Teil des örtlichen Jugendmigrationsdienstes (JMD), der für Schulen bewährter Kooperationspartner ist. Sie nutzen und erweitern die bestehenden Netzwerke und die Expertise in Fragen interkultureller Kompetenz. Bei spezifischen individuellen Anliegen (etwa bei migrationsspezifischen Fragen und Fragen zum Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf) vermitteln die Respekt Coaches an die Jugendmigrationsdienste oder andere geeignete Stellen weiter. Informationen zur Arbeit der Jugendmigrationsdienste finden sich in den Grundsätzen der JMD-Arbeit und weiteren JMD-Rahmenkonzepten (https://www.jugendmigrationsdienste.de/ueber-jmd).

Aufgaben der Respekt Coaches

- Entwicklung der Kooperation mit der Schule (Kooperationsvereinbarung abschließen, Zusammenarbeit mit Lehrkräften, der Schulleitung und weiteren Akteuren an der Schule)
- Identifizierung des Bedarfs sowie geeigneter Angebote der Primärprävention gegen Radikalisierung und (religiös begründeten) Extremismus durch Austausch mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und anderen Akteuren an der Schule und im Sozialraum
- Erstellung eines Präventionskonzeptes für die Schule in Absprache mit den Akteuren an der Schule
- Identifizierung geeigneter Bildungsträger zur Durchführung von Gruppenangeboten
- Organisation von Gruppenangeboten innerhalb und außerhalb der Schule (Absprachen mit Schule und Bildungsträgern, Organisation von Räumen und Materialien etc.)
- Begleitung von Gruppenangeboten der Bildungsträger, gegebenenfalls auch aktive Mitwirkung bei der Vor- und Nachbereitung und während des Gruppenangebotes
- Durchführung eigener Gruppenangebote
- Weiterentwicklung der eigenen Fachkompetenz, Teilnahme an Fortbildungen, Workshops und Arbeitstreffen innerhalb des Programms; Verwendung der Dokumentationssoftware „JMD i-mpuls"
- Mitarbeit in örtlichen und regionalen Präventionsstrukturen
- Vernetzung mit den Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe
- Individuelle Beratung von Schüler*innen, bei Bedarf Vermittlung an die Beratungsangebote des JMD oder anderer Dienste

Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendmigrationsdienst und Partnerschule ist die Grundlage für die Umsetzung des Programms an der Schule. In der Vereinbarung klären die Partner die Aufgabenverteilung und Rahmenbedingungen der gemeinsamen Arbeit. Hinweise zur Kooperationsvereinbarung finden sich im „Merkblatt Kooperationsvereinbarung".

Präventionskonzept

Das Präventionskonzept ist auf die jeweilige Kooperationsschule zugeschnitten. Die Präventionsziele und die Handlungsstrategie bauen auf einer Bedarfsanalyse auf. Das Konzept wird gemeinsam mit Akteuren der Kooperationsschule erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Präventionskonzept wird von der Schulleitung unterschrieben. Hinweise zum Präventionskonzept finden sich in der Handreichung „Tipps zur Erstellung eines Präventionskonzeptes".

Gruppenangebote

Auf Basis der Bedarfsanalyse und der im Präventionskonzept definierten Präventionsziele wählen die Fachkräfte geeignete Träger zur Durchführung der Gruppenangebote aus. Dazu zählen vor allem die Bildungsträger der Gemini-Gruppe und der BAG RelEx. Bei der Vor- und Nachbereitung sowie in der Umsetzung des Angebotes arbeiten die Respekt Coaches eng mit den ausgewählten Trägern zusammen und nehmen im Regelfall auch selbst an den Gruppenangeboten teil.

In den Gruppenangeboten werden demokratische Werte als Grundlage des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft für junge Menschen vermittelt. Zudem werden junge Menschen über die Inhalte und Gefahren extremistischer Ideologien aufgeklärt. Im Rahmen ihrer Kompetenzen und ihrer Expertise führen die Fachkräfte auch eigene Gruppenangebote durch. Bei Bedarf initiieren sie weitere Angebote (z.B. Sprechstunden, AGs) und beteiligen sich an Projekttagen und anderen Veranstaltungen der Schule. Weitere Informationen finden sich im Merkblatt „Verfahrensabläufe zur Mittelverwendung bei Gruppenangeboten".

Individuelle Beratung und Begleitung

Bei Bedarf beraten die Respekt Coaches Schülerinnen und Schüler auch individuell und stellen Kontakt zum Regelangebot der Jugendmigrationsdienste und zu anderen Diensten her.

Eine langfristige sozialpädagogische Begleitung im Sinne eines Case Managements wird von dafür geeigneten Fachstellen geleistet (z.B. Jugendmigrationsdienste).

Unterstützung erfahren die Fachkräfte durch die Zentralstellen der einzelnen Trägergruppen – AWO, IB, BAG KJS und BAG EJSA – sowie durch die trägerübergreifende Fachstelle. Die Trägergruppen sorgen für qualifizierte, verbindliche Beratungs- und Fortbildungsangebote und entscheiden, inwieweit Gruppenangebote ihrer Träger inhaltlich zur Zielsetzung des Programms passen und gefördert werden.

Profilmerkmale des JMD-Programms „Respekt Coaches" auf einen Blick

- Vermittlung der Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft
- Unterstützung der jungen Menschen für eine aktive Teilhabe in der Gesellschaft
- Förderung einer diskriminierungskritischen und diversitätsbewussten Haltung
- Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und extremistischer Ideologien
- Vermittlung von individuellen Lebensperspektiven